

# „Da spürt man noch nicht einmal den Piks“

**Coronavirus** Ein Ehepaar aus Fichtenau bekommt die Zweitimpfung im Zentralen Impfzentrum in Rot am See – und lobt die gute Organisation. *Von Christine Hofmann*

Gut gelaunt steigen Ursula und Klaus Koglin am späten Montagvormittag aus dem Auto. Das Rentner Ehepaar aus Fichtenau ist zeitig losgefahren, um pünktlich zum vereinbarten Termin im Zentralen Impfzentrum (ZIZ) in Rot am See zu sein. Die beiden bekommen heute ihre zweite Impfung gegen Covid-19. Von Aufregung keine Spur. „Wir freuen uns, dass wir heute zum Impfen kommen dürfen“, sagen sie.

Am Eingang des Geländes wird die Körpertemperatur gemessen, dann geht es auf markierten Wegen zum Eingangsbereich des Impfzentrums. Unterwegs passieren die Koglins verschiedene Security-Mitarbeiter, die ihnen den Weg weisen oder einen Platz anbieten, wenn es eine kurze Wartezeit gibt. „Wenn man wie wir sehr selbstständig unterwegs ist, ist man so viel Fürsorge gar nicht gewohnt. Aber es ist ja schön, ein bisschen bemuttert zu werden“, sagt Ursula Koglin (80) und nimmt auf dem angebotenen Stuhl Platz.

## Ampel springt auf Grün

Nach dem Händedesinfizieren gibt es einen kurzen Aufenthalt vor den Kabinen, in denen Bundeswehrsoldaten den Anmeldevorgang durchführen. Als die Ampel an der Kabine von Rot auf Grün umspringt, treten Ursula und Klaus Koglin ein. Die Perso-

nalien und das Formular mit der Terminbestätigung werden überprüft, dann bekommen die beiden einen Laufzettel ausgehändigt, der sie durch das Impfzentrum begleitet.

„Wir empfehlen, dass sich jeder impfen lässt. Es ist rücksichtslos, es nicht zu tun.“

### Ursula Koglin

Rentnerin aus Fichtenau

„Folgen Sie den schwarzen Pfeilen, dann finden Sie den Weg“, sagt der Soldat zum Abschied. Ursula Koglin nickt. Sie kennt die Wege und die Abläufe schon von ihrem ersten Impftermin: „Da sind so viele schwarze Pfeile, da kann man sich gar nicht verlaufen.“ Was sie auch noch gut erinnert, ist die positive Atmosphäre im ZIZ: „Alle sind ausgesprochen freundlich und zuvorkommend.“

Die Pfeile führen das Ehepaar, das gebürtig aus Westfalen kommt, dann einige Jahre an der Ostsee gelebt und sich vor sieben Jahren in Wildenstein niedergelassen hat, eine Treppe hinunter in den Kinosaal. Hier läuft ein Informationsvideo rund um die Corona-Schutzimpfung in Dauerschleife. „Den Film kennen wir schon vom letzten Mal“, sagt

Klaus Koglin (83) und geht mit seiner Ehefrau gleich weiter zur nächsten Station.

„Da ist schon eine Kabine frei“, sagt Klaus Koglin und tritt ein. In der Impfkabine begrüßt Christina Stahl das Ehepaar. „Wie haben Sie die erste Impfung vertragen? Gab es Nebenwirkungen?“, will die Medizinische Fachangestellte wissen. „Es war alles bestens. Ich hatte nicht mal einen schweren Arm“, berichtet Ursula Koglin. Auch ihr Mann hat nach der ersten Impfung keine Nebenwirkungen beobachtet. „Das ist wunderbar“, sagt Christina Stahl und lacht. „Die Angst davor ist meist schlimmer als die Impfung selbst.“

## Keine Angst vor der Spritze

„Angst haben wir nicht“, betont die Rentnerin. „Unser Sohn ist Arzt. Er hat uns bestens aufgeklärt – und sehr darauf gedrängt, dass wir uns sofort impfen lassen.“ Als die Ärztin Dr. Christine Sessler die Impfkabine betritt, haben Ursula und Klaus Koglin schon einen Arm frei gemacht. Auch Dr. Sessler will wissen, wie die erste Impfung vertragen wurde. „Haben Sie noch Fragen?“, fragt die junge Ärztin.

Die erste Spritze mit dem Vakzin bekommt die 80-Jährige. „Da spürt man noch nicht einmal den Piks“, erzählt sie, als Dr. Sessler ein Pflaster auf den Oberarm klebt. Dann ist Klaus Koglin an

der Reihe. Auch er zuckt nicht mit der Wimper, als er die Spritze bekommt.

Als das Hemd wieder zugeknöpft ist, begibt sich das Ehepaar zur vorletzten Station. Im Beobachtungsraum müssen alle Frischgeimpften 15 Minuten sitzen bleiben, bevor sie aus dem Impfzentrum ausgeschleust werden. Ein Bundeswehrsoldat nimmt den Koglins am Ausgang den Laufzettel ab und verabschiedet sie: „Einen schönen Tag noch – und bleiben Sie gesund.“

40 Minuten später stehen Ursula und Klaus Koglin wieder auf dem Parkplatz vor ihrem Auto – jetzt geschützt vor einer Corona-Infektion. „Das ist ein sehr gutes Gefühl“, sagt Ursula Koglin. „Wir empfehlen, dass sich jeder impfen lässt. Es ist rücksichtslos, es nicht zu tun.“

## Anmeldung über Hotline oder Onlineplattform

**Eine Impfung** im Impfzentrum Rot am See erfolgt nur mit Termin. Bei der Terminvereinbarung, telefonisch über die zentrale Telefonnummer 116 117, gibt es die Termine für die Erst- und Zweitimpfung. Termine können auch online über eine zentrale Anmeldeplattform ([www.impfterminservice.de](http://www.impfterminservice.de)) vereinbart werden.

